

Jahresrückblick 2024 und Ausblick 2025 aus Sicht der Redaktion

Mike Pfützner

Redakteur des Sachsenteils der DP

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das Jahr 2024 war für die Gewerkschaft der Polizei (GdP) Sachsen geprägt von intensiven Gesprächen, politischen Begleitungen und wichtigen Themen, die wir in der Redaktion begleitet haben. Einige Themen, die uns 2024 beschäftigten und ihre Schatten für 2025 vorauswerfen, möchte ich hier kurz aufzählen.

Regelmäßige Gespräche mit der Politik

Unser Landesvorsitzender Jan Krumlovsky führt regelmäßig Gespräche mit Vertretern der Politik, dem Ministerpräsidenten, Innenminister und dem Landespolizeipräsidenten, um die Belange der Beschäftigten aus Sicht der GdP zu vertreten. Diese Gespräche sind von großer Bedeutung, um die Anliegen und Bedürfnisse unserer Mitglieder direkt an die Entscheidungsträger heranzutragen.

Begleitung der Landtagswahlen in Sachsen

Ein weiteres zentrales Thema war die Begleitung der Landtagswahlen in Sachsen. Peer Oehler führte die monatlichen Interviews mit den entsprechenden Parteien, um deren Positionen und Pläne zu beleuchten.



Nach den Wahlen steht nun das Ergebnis fest und die Koalitionsverhandlungen zwischen CDU und SPD sind im Gange, nachdem eine Einigung mit dem BSW nicht erzielt werden konnte.

Sächsische Grenzpolizei auf der Tagesordnung

Ein bedeutendes Thema, das 2024 auf die Tagesordnung des Landesvorstandes der GdP gebracht wurde, ist die Einrichtung einer sächsischen Grenzpolizei. Die Politik

zieht dies ernsthaft in Erwägung und es soll sich nun auch im Koalitionsvertrag widerspiegeln. Fragen zur Finanzierung, Personalbeschaffung und den notwendigen Liegenschaften blieben dabei offen. Wir als DP werden diese Entwicklung genau beobachten und die Leserschaft auf dem Laufenden halten. Noch zumal ein Gespräch im Oktober mit dem Finanzminister und dem GLV keine positiven Aussichten hinsichtlich der finanziellen Mittel bot und eine dreijährige Ausbildung das Personal auch nicht ad hoc von den Bäumen schüttelt. Für die GdP Sachsen funktioniert eine Grenzpolizei nur mit mehr Personal, ausreichender Ausrüstung, den Liegenschaften und den dafür erforderlichen finanziellen Mitteln.

Finanzielle Herausforderungen

Die finanzielle Lage bleibt angespannt, da die Kassen nicht mehr prall gefüllt sind. Dies stellt eine zusätzliche Herausforderung dar, die es zu bewältigen gilt, um die geplanten Projekte und Vorhaben erfolgreich umzusetzen.

Dank an unsere Mitglieder und Ausblick auf 2025

Das Team der DP freut sich über die vielen Zuschriften aus der Mitgliedschaft. Diese Zuschriften tragen dazu bei, dass die Mitglied-

DP – Deutsche Polizei
Sachsen**Geschäftsstelle**
Sachsenallee 16, 01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 687-13
Telefax: (035204) 687-50
www.gdp-sachsen.de
service@gdp-sachsen.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.**Redaktion**
Mike Pfützner (V.i.S.d.P.)
Sachsenallee 16,
01723 Kesselsdorf
Telefon: (035204) 68713
Telefax: (035204) 68750
Redaktion@gdp-sachsen.de**Sozialwerk der Polizei**
Telefon: (035204) 687-14
Telefax: (035204) 687-18
www.psw-service.de
psw@psw-service.de



Foto: GdP SN

schaft erfährt, was die GdP mit ihren ehrenamtlichen Helfern in den Bezirksgruppen alles auf die Beine stellt und betreut. Hier gilt mein Dank nicht nur den vielen Helfern, sondern auch den vielen Zuschriften.

Auch in 2025 soll die DP lesenswert bleiben, daher ist das Feedback aus der Mitgliedschaft besonders wichtig. Und natürlich freuen wir uns, Eure Zuschriften wieder zu ver-

öffentlichen. Schickt diese einfach per Mail und mit ein paar Bildern an **redaktion@gpd-sachsen.de**. Besonders fleißig waren in diesem Jahr die Senioren, Frauen, unsere Jugend und die Bezirksgruppen, die aus ihren Bereichen berichtet haben. Als Redaktion freuen wir uns aber auch über Hinweise, wie wir die DP für euch verbessern und interessanter gestalten können. Daher sind auch

eure Meinungen gefragt, welche ihr auch gern an die genannte Mail schicken könnt.

Zur Information möchte ich euch schon den Redaktionsschluss für die einzelnen Ausgaben mitteilen und euch auch nochmals darauf hinweisen, dass es die DP auch digital gibt und man dort sogar den Vorteil genießt, die Bundesteile durchschmökern zu können. ■

Ausgabe	Nr. 01/2025	Nr. 02/2025	Nr. 03/2025	Nr. 04/2025	Nr. 05/2025	Nr. 06/2025
Redaktionschluss Sachsen	18.11.2024	23.12.2024	20.01.2025	17.02.2025	17.03.2025	21.04.2025
Ausgabe	Nr. 07/2025	Nr. 08/2025	Nr. 09/2025	Nr. 10/2025	Nr. 11/2025	Nr. 12/2025
Redaktionschluss Sachsen	12.05.2025	16.06.2025	21.07.2025	18.08.2025	22.09.2025	27.10.2025

Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen

Carmen Kliem

Vorsitzende der Landesfrauengruppe Sachsen

Am 25. November führte der Vorstand der Landesfrauengruppe Sachsen seine letzte Sitzung in diesem Jahr durch.

Es galt ein Resümee für 2024 zu ziehen und die Arbeitsplanung für 2025 aufzustellen. Im Fokus stand allerdings der Internationale Tag gegen Gewalt an Frauen.

Bereits während des Dienstes beteiligten wir uns mit anderen aktiven Frauen an Aktionen, um auf diesen Tag aufmerksam zu machen.

Alle vier Minuten erlebt in Deutschland eine Frau Gewalt durch ihren Partner oder Ex-Partner. Die Statistik 2023 zeigt, die Zahl der registrierten Fälle nimmt zu. Derzeit gibt es in Sachsen 9.943 Fälle. 71,2 % aller Opfer häuslicher Gewalt sind Frauen, 30 Delik-



te endeten tödlich. Der gefährlichste Ort für Frauen ist ihr Zuhause.

Die Bundesfamilienministerin Lisa Paul forderte ein Sicherheitspaket für die Prävention und den Schutz von Frauen. Sie kündigte ein sogenanntes Gewalthilfegesetz an, welches allen Betroffenen einen Schutzanspruch auf Hilfe ermöglicht.

Wir Frauen von der GdP Sachsen fordern eine lückenlose Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland. Die Beherrschung und Diskriminierung der Frau durch den Mann sowie die Verhinderung der Gleichstellung der Frau muss endlich abgeschafft werden. ■



Fotos: GdP SN



Fotos: GdP SN, Sen. PD/DD

Ausflug der Senioren der GdP-BG Dresden in die Manufaktur Herrnhuter Sterne GmbH am 1. November 2024

Carola Helgert
GdP-BG Dresden

Organisiert wurde die Fahrt durch Herrn Steffen Theurich, dafür wurde ein großes Dankeschön von allen Teilnehmern ausgesprochen.

Die Hin- und Rückreise erfolgte mit einem Reisebus von VMG. Die Senioren wurden an verschiedenen Haltepunkten abgeholt. Dadurch war eine rege Teilnahme gewährleistet.

Es war eine gemütliche Fahrt bei der es diverse Getränke und kleine Knabberereien gab. Die Fahrt ging über die A 4 Richtung Bautzen bis Herrnhut, wo wir gg.15:30 Uhr ankamen. Wir hatten nach der Ankunft noch etwas Zeit, um die Deko- oder die Bastelstube bzw. die Außenanlagen zu besichtigen.

Anschließend wurden die 54 Senioren unserer Bezirksgruppe in zwei Gruppen aufgeteilt. Eine Gruppe erhielt interessante



Informationen über die Produktion der verschiedenen Sterne und wohin diese überall in die Welt verschickt werden. Die Mitarbeiter der Manufaktur arbeiten täglich acht Stunden und in dieser Zeit werden mindestens 100 kleine Sterne in Handarbeit hergestellt. So werden auch die großen Sterne mit viel Geduld in Handarbeit hergestellt.

Die andere Gruppe hat währenddessen selbst einen kleinen beleuchteten Stern gebastelt, der anschließend mit nach Hause genommen werden konnte. Es wurden die Gruppen gewechselt, sodass alle einen selbst gebastelten Stern mit nach Hause nehmen konnten. Jeder Stern war beleuchtet.

Das hat sehr viel Spaß gemacht und es war ein schönes Erlebnis.

Bei einem gemütlichen Abendessen mit Getränken im Restaurant „Bei Sterns“ ließen wir den Tag Revue passieren und bewunderten in der großen Halle noch-

mals die Schauwerkstatt mit den verschiedenen wunderschönen großen und kleinen Herrnhuter Sternen.

Der Busfahrer, dem auch unser Dank ausgesprochen wurde, brachte alle Teilnehmer mit dem Reisebus sicher wieder an die jeweiligen Haltestellen zurück. ■

Redaktionsschluss

Bitte beachten: Der Redaktionsschluss für das Landesjournal Sachsen war für Januar 2025 der 18. November 2024 und ist für Februar 2025 der 23. Dezember 2024 sowie für März 2025 der 20. Januar 2025.

Hinweise: Das Landesjournal versteht sich nicht nur als Informationsquelle, sondern auch als Kommunikationsforum für die sächsischen Kolleginnen und Kollegen. Zuschriften sind daher ausdrücklich erwünscht. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Leserbriefe gekürzt zu veröffentlichen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr für Veröffentlichung, den Zeitpunkt der Veröffentlichung oder Rücksendung. Namentlich gekennzeichnete Artikel/Leserbriefe stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Die Redaktion



Fotos: GdP SN

Das Redaktionsteam der DP wünscht allen
Leser:innen ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins neue Jahr!



Seminar Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der Gewerkschaft der Polizei Sachsen in Kesselsdorf

Theres Morgenstern

SM-Team der GdP Sachsen



Erfahrung und umfassenden Expertise vermittelte er den Teilnehmenden wertvolle Einblicke in die neuesten Entwicklungen und Herausforderungen der digitalen Kommunikation. Themen wie die Nutzung aktueller Plattformen, effektive Contentstrategien und der Umgang mit Krisensituationen in sozialen Medien standen im Fokus seines Beitrages.

Während des Seminars wurden außerdem praktische Ansätze für die tägliche Arbeit entworfen. Die Diskussionen waren geprägt von einem offenen und konstruktiven Austausch, der die Zusammenarbeit innerhalb des Teams nachhaltig stärken wird.



Am 22. und 23. November 2024 fand ein spannendes und informatives Seminar zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt, welches die Mitglieder des Social-Media-Teams der GdP Sachsen zusammenbrachte.

Ziel des Seminars war es, die strategische Kommunikation zu stärken, sich über aktuelle Trends auszutauschen und neue Impulse für die Arbeit in den sozialen Medien zu gewinnen.

Ein besonderes Highlight des Seminars war der Vortrag von Andreas Szabo, einem Experten im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Social Media. Mit seiner langjährigen

Gerade in einer Zeit, in der soziale Netzwerke eine zentrale Rolle in der öffentlichen Meinungsbildung spielen, ist es essenziell, dass das Team bestens informiert und vernetzt ist. Mit den neuen Impulsen und Erkenntnissen werden die Mitglieder des Social-Media-Teams ihre Aufgaben künftig noch wirkungsvoller umsetzen können.

Dieses Treffen hat einmal mehr bewiesen, wie wichtig der Austausch und die Weiterentwicklung in der Pressearbeit sind, um

auch in Zukunft eine starke und einheitliche Stimme in der Öffentlichkeit zu vertreten.



Fotos: GdP/SN (3)

Auch Annalena Lemke ist als neue Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle ab sofort unter anderem für Öffentlichkeitsarbeit tätig und wird uns dabei unterstützen, unsere digitale Präsenz weiter auszubauen.

Ihre Aufgaben umfassen die Erstellung und Pflege von Inhalten für unsere Homepage und sozialen Kanäle, die Interaktion mit unserer Community sowie die Entwicklung neuer Strategien, um unsere Mitglieder und Interessierte noch besser zu erreichen. Darüber hinaus wird sie auch bei der Planung von Kampagnen und der Analyse von Social-Media-Daten eine zentrale Rolle spielen, um sicherzustellen, dass wir unsere Botschaften zielgerichtet und effektiv platzieren.

Herzlich willkommen in unserem Team, liebe Annalena! ■



Bericht zum Treffen des GLV mit den GdP-Mitgliedern der Laufbahngruppe 2.2 am 15. November 2024 in Ossig

Mike Pfützner

GLV-Mitglied

Am 15. November 2024 fand in Ossig ein wichtiges Treffen der Mitglieder der Gewerkschaft der Polizei (GdP) der Laufbahngruppe 2.2 statt. Das Treffen wurde auf der Schießstätte abgehalten, die nicht nur für die Schießausbildung der Polizei genutzt wird, sondern auch schon oft als Seminarort für die GdP Sachsen diente, um sich untereinander auszutauschen oder die GLV-/LV-Sitzung abzuhalten.

Zentrales Thema des Treffens waren die aktuellen Haushaltsentwicklungen im Freistaat Sachsen sowie der kommende Doppelhaushalt für die Jahre 2025/26. Besonders besorgniserregend ist das aktuelle Defizit von über 400 Millionen Euro im Haushalt des Freistaates, das sich auch im Jahr 2026 nicht wesentlich verbessern wird.

Eine der drängendsten Fragen war, ob und wann bei der Haushaltssperre und dem fehlenden neuen Haushalt 2025/26 Beförderungen im nächsten Jahr in den Dienststellen durchgeführt werden können. Zusätzlich wurde die Auflösung des „Generationenfonds“ diskutiert, wobei ein Großteil der Anwesenden diese Maßnahme als nicht zielführend ansah. Die Auflösung würde lediglich kurzfristig Abhilfe schaffen, jedoch langfristig zu größeren Problemen führen. Hier soll sich die GdP dafür einsetzen, dass der „Generationenfond“ nicht für das Löcherstopfen herhalten darf.

Ebenfalls ging es um die personelle Situation bei der Polizei. Derzeit sind etwa 800 Stellen bei der Polizei unbesetzt und rund 500 Vollzeitäquivalente fehlen aufgrund von Teilzeitregelungen, die nicht ohne Weiteres ersetzt werden können. Das Tarifpersonal hat keinen Zuwachs erhalten, obwohl der Polizeivollzugsdienst in den letzten Jahren um 1.000 Stellen gewachsen sein soll.

Ein weiteres wichtiges Thema war die Personalgewinnung für die Ausbildung und

das Studium. Momentan könnte die Polizei bis zu 600 Auszubildende aufnehmen, es wurde jedoch betont, dass die Einstellungszahlen dringend überprüft und erhöht werden müssten. Besonders in Anbetracht der Tatsache, dass zwischen 15 und 20 % der Auszubildenden ihre Ausbildung aus verschiedenen Gründen nicht beenden, ist dies

Ein weiteres Diskussionsthema waren die Zulagen und die Besoldungsstruktur im Freistaat Sachsen, die dringend überarbeitet werden müssen. Die anwesenden Mitglieder betonten, dass diese Angelegenheiten von der neuen Politik vorangebracht werden müssen. Vorschläge zur Verbesserung wurden diskutiert und sollen der Poli-



Foto: GdP-SN

von großer Bedeutung. Auch die Schaffung einer Grenzpolizei erfordert neues Personal und innovative Ansätze.

Es wurde vorgeschlagen, alternative Einstellungstermine, wie zum Beispiel eine März-Einstellung oder eine „Überbuchung“ sowie die Einrichtung einer „Europa-Klasse“ zu prüfen. Zudem müsse die Ausbildung und das Studium bei der Polizei gestärkt werden, indem unter anderem kostengünstige Unterkünfte und Führerscheinwerb ermöglicht werden. Die Stärkung **aller** Schulstandorte und des Studienstandorts Rothenburg wurde ebenfalls als von immenser Bedeutung hervorgehoben.

mitgeteilt werden. Dabei wurde auch die leistungsgerechte Bezahlung thematisiert, insbesondere die Problematik, dass ein Beamter der Besoldungsgruppe A 9 die Arbeit eines A 12-Dienst-Postens verrichtet, ohne dafür angemessen entlohnt zu werden.

Insgesamt war das Treffen ein wichtiger Schritt, um die aktuellen Herausforderungen und Probleme der Polizeiarbeit im Freistaat Sachsen mit den Führungskräften zu diskutieren und Lösungen zu erarbeiten. Die Mitglieder der GdP der Laufbahngruppe 2.2 zeigten großes Engagement und Entschlossenheit, die Situation zu verbessern und die Anliegen der Polizei in den politischen Diskurs einzubringen. ■

DINNERSHOW | VARIETE | THEATER
SARRASANI
TROCADERO

Atlantis on Fire

28. - 12.
November Januar

ELBEPARK DRESDEN



Polizeisozialwerk
Sachsen/Thüringen GmbH

Jetzt Resttickets sichern

Spare
bis zu **25%**

EXKLUSIVE SONDERKONDITIONEN
für GdP-Mitglieder an ausgewählten Terminen

Karten mit Sonderkonditionen sind nur bei direkter
Bestellung über das PSW erhältlich

Bestellformular unter
www.polizeisozialwerk.de

Tickets:



www.polizeisozialwerk.de



035204 687-14

NITRADIO RTL

MORGEN

Radisson

ELBEPARK

SZ SACHSISCHE ZEITUNG

IL

Radio Dresden

FUGEL



Bildungsreise mit der Jungen Gruppe in die Vergangenheit: die Rolle der Polizei im NS-Staat

Phillip Czirr

Junge Gruppe der GdP SN

Mit der jüngsten Änderung der Urlaubsverordnung können nun auch alle Beschäftigten der Polizei einen Bildungsurlaub in Anspruch nehmen. Ein Mitglied unserer Jungen Gruppe der GdP Sachsen nutzte diese Möglichkeit sogleich. Unter dem Titel „Verfolgung, Vertreibung, Vernichtung – die Rolle der Polizei im NS-Staat“ führte die Bildungsreise nach Berlin und Krakau. In beiden Städten erwartete die Teilnehmer ein vielfältiges Programm rund um die Zeit des Nationalsozialismus und die Rolle der Polizei.

Tag 1 – Berlin: Am Montag, nach der Anreise und einem Willkommensimbiss, begann das Seminar mit einem Fachvortrag von Michael Schmelkus von der Polizeiakademie Niedersachsen zum Thema „Die Polizei im NS-Staat“. Der Vortrag beeindruckte durch die tiefe historische Aufarbeitung zur Einbindung der Polizei ins NS-Regime und deren zentrale Rolle bei der Machtsicherung und Etablierung der menschenverachtenden Politik. Es wurde deutlich, dass im Nationalsozialismus nicht nur Juden und politische Gegner, sondern auch gewerkschaftlich aktive Personen Opfer der Polizei wurden.

Tag 2 – Berlin und Krakau: Am Dienstag begann der Tag mit einem Besuch der Ausstellung „Topographie des Terrors“. Diese ständige Dokumentations- und Gedenkstätte in Berlin befasst sich mit der Geschichte des nationalsozialistischen Terrors und der Repression während des Dritten Reiches. Auf dem Gelände, wo einst die wichtigsten Einrichtungen des NS-Gewalt- und Überwachungsapparates standen, informierten sich die Teilnehmer:innen über die Entstehung des Naziterrors und die Rolle der verschiedenen Institutionen. Auch die Verfolgung von Minderheiten, ob aus religiösen oder politischen Gründen, sowie die Aufarbeitung und der Umgang mit dem Erbe des Nationalsozialismus wurden sehr ausführ-

lich und informativ dargestellt. Nach der Besichtigung der Gedenkstätte startete für die Teilnehmer:innen die achtstündige Busfahrt nach Krakau. Dort endete der Tag ohne Staus in einem Hotel direkt an der Weichsel.

Tag 3 – Krakau: Der dritte Tag bot einen Ausgleich zum langen Sitzen des Vortages mit einem zu Fuß absolvierbaren Programm. Nach einem ca. 30-minütigen Fußmarsch entlang der Weichsel führte die Gruppe das Tagesprogramm in den jüdischen Stadtteil Kazimierz. Dort wurde nach der Zusammenkunft mit der fantastischen Tourguide Margarete das hiesige Stadtteilmuseum besucht. Die eindrucksvolle Ausstellung beleuchtete das jüdische Leben vor, während und nach der NS-Herrschaft in Polen. Der folgende Rundgang durch das Viertel wurde dank der Expertise und Spontanität der Tourguide Margarete unvergesslich. Ob liebevoll verzierte Hinterhöfe, die berühmte Gasse aus dem Film Schindlers Liste bis hin zu einem Café in einer alten Synagoge – Margarete stand für alle Fragen zur Verfügung.

Tag 4 – Auschwitz: Beängstigend und schwer prangt der Schriftzug „Arbeit macht frei“ über dem Eingangstor. Der letzte Seminartag war dem Besuch der Gedenkstätten Auschwitz und Auschwitz-Birkenau gewidmet, den tödlichsten Konzentrationslagern des Nationalsozialismus. Hier wurden über 1.100.000 Menschen aufgrund ihrer Herkunft, Religion oder politischen Einstellung vom NS-Regime ermordet. Die Ausstellungen boten Einblicke in das Lagerleben, die hygie-

nischen Bedingungen und die Ankunft der Gefangenen, illustriert durch Zeitzeugenberichte und originale Bildaufnahmen. Besonders eindrucksvoll und emotional waren die nach der Befreiung aufgefundenen und öffentlich ausgestellten Haupthaare der Gefangenen. Auch die schiere Menge der Gaskammern, fünf an der Zahl, zeigten die perversen Ausmaße der Tötungsmaschinerie.

Ein Anblick, der schwer in Worte zu fassen ist und die Gefühle der Teilnehmer:innen während der gesamten Führung übermannte. Nach insgesamt sechs Stunden Führung mit vielen, vor allem schmerzhaften Impressionen war auch der letzte Programmpunkt beendet.

Am fünften Tag folgte die Abreise von Krakau nach Berlin mit vielen neuen Eindrücken und einer verstärkten Sensibilität für die Schrecken und Auswirkungen des Nationalsozialismus sowie der wichtigen Erkenntnis über die Rolle der Polizei in dieser dunklen Zeit der Geschichte.

Es ist wichtig, die Geschehnisse auch in der heutigen Zeit nicht zu vergessen und stets daran zu erinnern, welche Rolle die Polizei in dieser dunklen Periode der Geschichte spielte. ■





INFO-DREI

Einsatzleitsysteme der Polizei in ...

... Sachsen

Für den täglichen Dienst in der allgemeinen Ablauforganisation (AAO) wird gegenwärtig noch ein Einsatzmanagementsystem (EMS) der Firma Intergraph genutzt, welches eine datengestützte Fahrzeug- und Einsatzführung beinhaltet. Eine Umstellung auf ein neues System der Firma LogObject mit der Leitstellenerweiterung PELIX wird gerade durchgeführt.

Für den Bereich der Einsätze im Rahmen der besonderen Aufbauorganisation (BAO) wird seit 2013 ein Erweiterungsmodul zur Planung-Einsatz-Statistik genutzt. Im Einsatzbereich werden in diesem Programm alle entsprechenden Einsätze angelegt und für die eingesetzten Kräfte notwendige Informationen in Form von Dokumenten wie Einsatzbefehlen oder Karten bereitgestellt. Ebenfalls wird die Anwendung für die Personalplanung genutzt und ggf. eine Kräfteanforderung an andere polizeiliche Dienststellen oder Behörden gesteuert. Während des Einsatzes wird durch die einsatzführende Dienststelle darüber das Kräfteanmanagement realisiert, um bspw. die Anzahl der Einsatzkräfte aus den unterschiedlichsten Organisationseinheiten, deren Dienst- oder Einsatzbeginn bzw. deren Entlassung aus dem Einsatz zu dokumentieren, was wiederum statistisch ausgewertet werden kann.

In einem gesonderten Bereich wird eine Basis-Einsatzdokumentation mit wichtigen Erkenntnissen und getroffenen Entscheidungen geführt, damit diese von den nachgeordneten Führungsstellen der verschiedensten Einsatzabschnittsführer nachvollzogen werden kann. Diese Applikation sollte durch einen Nachfolger (ELS BAO) der Firma Hexagon abgelöst werden. Trotz erheblicher Haushaltsmittel und langer Programmierungszeit wurde das Programm wegen immer noch unzähliger Mängel verworfen. Seitdem wird weiter am Ursprungsprogramm gearbeitet. Seit wenigen Wochen ist ein weiteres „Kontroll- und Gesa-Modul“ zur Abarbeitung größerer Personengruppen hinzugekommen.

Jan Krumlovsky

...Sachsen-Anhalt

In den Jahren 2012/2013 erfolgte in Sachsen-Anhalt die Zentralisierung des Notrufmanagements. Im Land gibt es vier Lage- und Führungszentren (LFZ), wodurch im Redundanzfall eine gegenseitige Vertretung gesichert ist. Wesentliche Vorteile dieser Zentralisierung ergaben sich durch die automatische Disposition von Einsatzmitteln, die Priorisierung von Einsätzen nach ihrer Wichtigkeit und die Strategie, den nächstgelegenen Funkstreifenwagen zum Einsatz zu bringen. Mit dieser Strategie wird unabhängig vom Zuständigkeitsbereich die schnellstmögliche Reaktionszeit erzielt, um dem hilfesuchenden Bürger zu helfen.

Zurzeit wird die Einführung einer neuen Leitstellensoftware vorbereitet. Hierbei stehen die Modernisierung der Serverarchitektur (größere Ausfallsicherheit) und die Umstellung auf eine webbasierte Systemsoftware (Plattform- und Geräteunabhängigkeit) im Fokus.

Ein weiteres Highlight ist die Einführung einer mobilen Variante zu dieser Leitstellensoftware mit dem Namen resQnect. Dadurch gelingt es, die Einsatzkräfte über ihr dienstliches Smartphone mit der Leitstelle zu verbinden. Über diese bidirektionale Schnittstelle wird es möglich, Bild-, Ton und Textdateien mit der Leitstelle auszutauschen. resQnect wird ein Begleiter im täglichen Einsatzgeschehen werden. Egal ob bei der Rettung, Feuerwehr oder Polizei: resQnect verbindet und ermöglicht mit einer Vielzahl an nützlichen Funktionen eine rasche und bequeme Einsatzabwicklung wie Positionsübertragung, Einsatz-Chat, Navigation, Einsatzhistorie und vieles mehr.

Diese Technologie versetzt das Land in die Lage, die derzeit genutzten interaktiven Funkstreifenwagen durch Dienst-Kfz mit einem Tablet-PC zu ersetzen. Neben der enormen Kostenersparnis hält somit modernste Technik Einzug in die Funkstreifenwagen. Der Start für die neue Leitstellensoftware ist für das erste Quartal 2026 geplant.

Der Landesvorstand

... Thüringen

Ein wesentliches Ergebnis der Polizeistrukturereform im Jahr 2012 war die Errichtung der Landeseinsatzzentrale (LEZ) der Thüringer Polizei, in welcher landesweit alle Notrufe zentral eintreffen, Einsatzmaßnahmen eingeleitet und die hierfür erforderlichen Kräfte koordiniert werden. Das gelingt nur mittels eines Einsatzleitsystems (ELS). Die LEZ nutzt hierfür ein ELS der Firma Siemens. Dieses umfasst drei Komponenten: das Siveillance Command, ein zentrales Vermittlungs- und Kommunikationssystem und den sogenannten Leitstellenkoordinator. 2021 wurde bekannt, dass die Firma den Support des Systems nicht fortsetzen, sondern zum 30. Juli 2025 einstellen werde, was die Thüringer Polizei vor erhebliche Herausforderungen stellte. Die Landespolizeidirektion hat ein Projekt ELS 2.0 gegründet, welches sich der Aufgabe stellt, den fortlaufenden Betrieb der Einsatzzentrale durch ein neu einzuführendes Einsatzleitsystem (ELS 2.0) vorzubereiten und nachhaltig sicherzustellen. Klares Ziel ist hierbei die Gefahrenabwehr und Strafverfolgung durch zeitgerechten Einsatz der geeignetsten Kräfte sowie Serviceleistungen für Hilfesuchende und Bürger aufrechtzuerhalten. Neben einer Markterkundung über die im Bundesgebiet verwendeten Einsatzleitsysteme widmete sich das Projekt dem Ausschreibungsverfahren. Eine Zuschlagserteilung für den Generalauftragnehmer Frequentis erfolgte zum Jahresende 2024. Viel Zeit bleibt also nicht mehr, um ein System auszurollen, welches im ersten Schritt zumindest die Grundanforderungen zur Erreichung der genannten Ziele erfüllen kann. Dabei geht es zunächst um das Notrufmanagement. Bis ins Jahr 2026 werden sich weitere Schritte zur Wirkbetriebsaufnahme des Gesamtsystems anschließen, die dann auch die vollständige Ertüchtigung der LEZ sowie der Redundanzumgebung am Bildungszentrum der Thüringer Polizei umfassen wird. Letztere wird zugleich der Aus- und Fortbildung am ELS dienen. **Marko Dähne**